



Bern, 20. Januar 2015

Medienmitteilung

Das Klimaabkommen ist neu zuoberst auf der «Agenda» der schweizerischen Energieakteure

Vor kurzem hat der Weltenergierat (World Energy Council, WEC) das aktuelle «World Energy Trilemma Ranking» veröffentlicht. Die Schweiz glänzt – noch – mit einem Triple-A-Rating. Ergänzend zeigt der jetzt erschienene «Global Energy Issues Monitor», welche Energiethemen den energiewirtschaftlichen und -politischen Akteuren heute «schlaflose Nächte bereiten». In der Schweiz ist dieses Jahr vor allem das in Aussicht gestellte Klimaabkommen das Topthema.

Energietrilemma – Die Schweiz bleibt Leader

Ende 2014 hat der Weltenergierat das aktuelle «World Energy Trilemma Ranking» veröffentlicht. Das «Energietrilemma» beschreibt den natürlichen Konflikt zwischen den drei energiepolitischen Zielen Energieversorgungssicherheit, soziale Gerechtigkeit und Umweltverträglichkeit. Zum zweiten Mal in Folge ist die Schweiz Spitzenreiter unter 129 Ländern. Sie hat es am besten verstanden, die sich teilweise konkurrierenden Herausforderungen des Trilemmas und die dadurch auftretenden Probleme ausgewogen in Einklang zu bringen. Der Spitzenplatz ist eine Anerkennung und Bestätigung der schweizerischen Energiepolitik der letzten Jahrzehnte.

Die in der Wintersession 2014 vorgespurte Energiestrategie der Schweiz wird sich nicht zuletzt auch an der weiteren Entwicklung des «Energietrilemmas» und des aktuell gehaltenen Triple-A-Ratings der Schweiz messen lassen müssen.

Die wichtigen Themen der energiewirtschaftlichen und -politischen Akteure erfasst

Mit dem soeben veröffentlichten «Global Energy Issues Monitor 2015» zeigt der Weltenergierat, welche Themen die Akteure im Energiesektor aktuell und mit Blick auf die nächsten Jahre auf Trab halten – in der Schweiz, in Europa und weltweit. Dabei zeigt sich über die letzten drei Jahre eine Kontinuität der Themen auf der Agenda der Schweizer Akteure im Energiesektor. Nur ein Thema hat es dieses Jahr neu und gleich zuoberst auf die Liste geschafft: Das Klimaabkommen, welches im Dezember an der Klimakonferenz COP 21 in Paris als verbindliches Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll beschlossen werden soll. Eine Mehrzahl der Befragten spricht dem Abkommen eine grosse Bedeutung zu, doch herrscht beachtliche Unklarheit über den zu erwartenden Inhalt des Abkommens.

Deutschland als – unerwünschter – Treiber in der Schweiz

Auch im diesjährigen Monitor zeigt sich, dass die Verzerrung der europäischen Energielandschaft durch Deutschland einen starken Einfluss auf die Schweiz hat. Die Themen Subventionen und Energiepreise sorgen für schlaflose Nächte bei den Befragten. Der Handlungsbedarf wurde erkannt, doch gibt es noch zu viele Herausforderungen, welche die Akteure verunsichern.

Weitere energiepolitische Themen auf der Agenda der energiewirtschaftlichen und -politischen Akteure sind erstens die offenen Fragen zu den notwendigen Elektrizitätsspeichern und zu unseren Stauseen im Besonderen, welche durch den Preiszerfall in Europa auf absehbare Zeit nur Verluste erwirtschaften können. Zweitens kommen noch die Themen erneuerbaren Energie sowie die Energieeffizienz hinzu. Bei diesen Punkten sehen die Befragten jedoch wesentlich weniger offene Fragen als beispielsweise beim Klimaabkommen und den Preisen.

Europas neue Sorgen mit Russland

Während sowohl in Europa wie auch weltweit die Rezessionsangst im Vergleich zum letzten Jahr an Bedeutung abgenommen hat, ist für die europäischen Akteure neu die Unsicherheit bezüglich den geopolitischen Spannungen in Russland dazugekommen und damit die Sorge um die Entwicklung der Energiepreise. Auch global haben sich die offenen Fragen rund um die Entwicklung der Energiepreise weiter akzentuiert.

2015 für den Weltenergieerät im Zeichen der COP 21

Im Zentrum der Tätigkeiten des Weltenergieerates wird dieses Jahr die Klimakonferenz COP 21 stehen. Der Schweizerische Energieerät seinerseits wird dazu Beiträge und Inputs leisten.

Der Weltenergierat – Hinweis für die Redaktionen

Der 1923 gegründete Weltenergierat (World Energy Council, WEC) ist mit über 3000 Mitgliederorganisationen in über 90 Ländern die führende globale Nichtregierungsorganisation (NGO) für Energiefragen. Die Besonderheit der Arbeiten des Weltenergierates liegt – gestützt auf ein dichtes Netzwerk von Führungskräften und Personen aus der Praxis – im Bottom-up-Ansatz bei der Erarbeitung seiner Grundlagen.

Der WEC stellt mit dem «World Energy Issues Monitor» ein Instrument zur Verfügung, mit welchem die wichtigsten energie- und klimapolitischen Themen, die Einfluss auf die Entscheidung der Führungsebene haben, erfasst und strategisch eingeordnet werden können. Er erscheint jährlich und versteht sich als Hilfsinstrument für die Regierungen der einzelnen Staaten und ihre Energiewirtschaft, indem er das Energietrilemma – den Konflikt zwischen Energieversorgungssicherheit, sozialer Gerechtigkeit und Umweltverträglichkeit – auf globale und regionale Ebene herunterbricht und die Entwicklung über die Jahre aufzeigt.

Der Schweizerische Energierat (www.worldenergy.ch) ist das nationale Mitgliederkomitee des WEC.

Der «World Energy Issues Monitor 2015» wird am 20. Januar 2015 um 17.30 Uhr der 22. Handelsblatt Jahrestagung in Berlin vorgestellt.

» [Überblickseite zum Energy Issues Monitor 2015 \(deutsch\), mit Gesamtbericht und Folienpräsentation etc. für Download.](#)

» [Überblickseite zum Schweizer World Energy Trilemma 2014 \(englisch\).](#)

Anhang zur Medienmitteilung:

- Grafik: Monitor 2015 Schweiz
- Grafik: Monitor 2015 Europa
- Grafik: Monitor 2015 Welt
- Grafik: Leseanleitung (engl.)

Medienkontakt:

Schweizerischer Energierat

Wolfgang Kweitel

Tel. 031 388 82 83

info@worldenergy.ch